

"Der Courier"
18 die führende deutsche Zeitung Westkanadas.
Der Verkaufspreis für die an jedem Mittwoch erscheinende Ausgabe von 16 oder 20 Seiten beträgt jährlich \$1.50 bei Vorauszahlung.

Der Courier
Organ der Deutsch-Canadier

"The Courier"
18 THE LEADING CANADIAN PAPER IN THE GERMAN LANGUAGE
Subscription price for the regular 16 page issue, appearing every Wednesday, \$2.00 yearly in advance only.

Neue Bestimmungen über Briefsendungen nach feindlichen Ländern

Vom Generalpostamt in Ottawa ist uns die nachfolgende Bekanntmachung zur Veröffentlichung überhant worden:
Ottawa, 23. Januar 1918.
Bis jetzt ist es erlaubt gewesen, Briefe an Personen, die in feindlichen Ländern wohnen, oder an Personen, die sich in Gebieten aufhalten, die vom Feinde besetzt sind, durch die Vermittlung eines neutralen Landes zu senden.

Artilleriekämpfe charakterisieren die Tätigkeit an der westlichen und der italienischen Front

Britischer Bericht. London, 3. Febr. — Neben dem Ueberfall, der in unserer Bekanntmachung von gestern abend angeführt worden ist, haben wir einen zweiten Ueberfall des Feindes, der gestern morgen im Voelcapelle-Gebiete unternommen worden war, durch das Feuer unserer Maschinengewehre abgeschlagen. Während der Nacht landeten Patrouillenzusammenstöße in der Umgebung von Mercourt und südlich von Vens statt, die zu unseren Gunsten verliefen. Die feindliche Artillerie verminderte eine einigermaßen lebhaftes Tätigkeit in der Umgebung von La Vacquerie und südlich von Vens.

Schwere Unruhen in Berlin und anderen Zentralpunkten Deutschlands gemeldet

Sollten jedoch am Montag wieder betätigt worden sein, nachdem Militärbehörde mit Anwendung scharfer Maßregeln gedroht hatte.
London, 31. Jan. — Dem Berliner Korrespondenten der "Express" zufolge sind mangelnde Berichte über eine revolutionäre Bewegung in Deutschland in Umlauf. Diesen Gerüchten nach haben in Berlin schwere Unruhen stattgefunden. Die Demonstranten verlangen für die Demonstranten den sofortigen Frieden nach Frieden. Der Korrespondent meldet ferner, daß die Polizei die Demonstrationen mit eiserner Strenge unterdrückt habe, daß Männer und Frauen verletzt wurden.

Luftüberfall auf Paris und Umgegend

Der erste erfolgreiche Luftüberfall auf die Metropole Frankreichs seit einem Jahre und einem Tag. — 45 Personen getötet und 207 verletzt. — Eine deutsche Maschine zu Fall gebracht.
Paris, 31. Jan. — In vergangener Nacht haben deutsche Aeroplanes Paris bombardiert. Der Alarm wurde um 11.30 Uhr abends gegeben. Es wurden Bomben auf einzelne Punkte in Paris und die Umgegend geworfen. — Es sind einige Verletzungen erfolgt und es ist einiger Materialschaden angerichtet worden. Ein Luftüberfall auf Paris ist mit Erfolg nicht seit einem ganzen Jahre unternommen worden. Früher waren es die Zeppelin, die der französischen Hauptstadt ihre Besuche abstatteten. Die Verteidigungsmaßnahmen erwiesen sich jedoch als zu wirksam und als zu kostspielig für die Art von Flugzeugen. Der letzte Ueberfall auf Paris wurde in der Nacht vom 27. Juli 1917 unternommen. Es wurden damals zwölf Bomben geworfen, die jedoch keinen Schaden anrichteten. Früher war ein Maschin in der Nacht vom 16. zum 17. März erfolgt, doch war es den feindlichen Flugzeugen nicht gelungen, bis an die Stadt heranzukommen. Am 29. Januar 1917 war Paris von Zeppelin heimlich besetzt worden. Damals wurden 24 Personen getötet und 24 verletzt.

Brandunglück fordert zwei Menschenleben

Langenburg, Sask., 1. Febr.
Berter Courier!
In der Nacht vom 25. auf den 26. Januar ereignete sich ein sehr trauriges Unglück auf der Farm des Herrn Charles Jakobson, drei Meilen von Gerald. Am Abend des 25. Januar fand ein kleines Fest in Gerald statt, und der Erlös hiervon sollte dem Roten Kreuz übergeben werden. Herr Chas. Jakobson ist noch unverheiratet. Seine betagte Mutter hielt Haus für ihn. Der Vater starb schon vor einigen Jahren. Die Mutter besaß sich zur Zeit des Unglücks auf Besuch in den Ver. Staaten. Bei ihm befand sich seine Schwester, die aber schon einige Jahre verheiratet war, und ein kleines Mädchen im Alter von 3 Jahren hatte. An dem oben erwähnten Abend frag Charles seine Schwester, ob sie nicht mit wollte. Weil es aber sehr kalt war, lehnte sie ab. Die fürchtete, daß das kleine Mädchen sich erkälten könnte. So haben denn Charles und sein Arbeiter allein, gegen Morgen zwischen 4 und 5 Uhr begannen sie sich auf den Weidweg. An der Mündung ihres Weidweges gaxachten sie eine schwarze Wolke. Rüber an das Haus kommend, haben sie das Haus in Flammen. Charles ergriff sofort eine Leiter, stellte sie an das Fenster des Zimmers, in dem seine Schwester schlief und schlug das Fenster ein. Er rief ihren Namen, aber es erfolgte keine Antwort. Hierauf drang Luft in das Haus, die Fenster platzten und Charles mußte herunter von der Leiter, denn die Flammen schossen hoch aus den Fenstern. Er wollte hierauf eine Rettung von der anderen Seite versuchen, aus der Richtung, wo der Wind her blies, wollte er in das Haus dringen, um nach seiner Schwester zu suchen. Im selben Augenblick

kleine Nachrichten

Der rumänische Premierminister C. C. Brătianu hat, wie aus Berlin berichtet wird, resigniert. Sein Nachfolger im Amte wird General Adreescu, der frühere rumänische Vizekonsul in der Dobruđa, sein.
Etwas weniger als 11 Tausend Prot werden von jetzt ab in Frankreich täglich pro Person perabfolgt werden. Eine derartige Maßnahme ist in der französischen Deputiertenkammer mit 385 gegen 92 Stimmen für gut befunden worden. Die Maßnahme soll nur vorübergehender Natur sein.
18,000 Mann sind von der britischen und canadischen Rekrutierungsmission in den Ver. Staaten seit vergangenen Juni rekrutiert worden, so hat Brigadegeneral W. A. White bekannt gegeben.
Die spanische Regierung trägt sich, wie aus Madrid berichtet wird, mit der Aussicht, wegen der von den Deutschen vorgenommenen Verletzung des in Vorkriegszeiten bestehenden spanischen Schiffs "Giralda" eine außerordentliche Entscheidung zu treffen, wenn alle Einzelheiten über die

Bolschewiki-Truppen besetzen Drenburg, Odesa und Kiew, befinden sich auch in heißen Kämpfe mit Rumänen

Jassy, Rumänien, 2. Febr. — Die Bolschewiki-Truppen haben am Sonntag Abend Odesa besetzt, auch ist ihnen Drenburg, die Hauptstadt des gleichnamigen Regierungsbezirks in die Hände gefallen, ebenso Kiew, welche Stadt von den Ukrainern verteidigt wurde.
Die Bolschewiki-Truppen und die Rumänen befinden sich in heißen Kämpfe. Es heißt, daß die Bolschewiki die Hauptstadt von Besarabien, von rumänischen Truppen besetzt worden ist und daß die Rumänen zwei Divisionen russischer Truppen, die in das Moldau-Gebiet und in Besarabien entsandt worden, entworfen und gefangen genommen haben.
In Finland, der neu gegründeten Republik, haben sich die Russen ebenfalls in die öffentlichen Angelegenheiten eingemischt, weil ihnen die Regierungsform der Finnen nicht genehm ist. Es ist dort nunmehr eine beträchtliche revolutionäre Bewegung im Gange, die von der roten Wache mit allen Kräften gehindert wird.

Legte Nachrichten

Streik in Drumheller-Zeche von bedrohlichem Charakter.
Calgary, Alta. — Am Samstag Abend sammelten sich ungefähr 300 von den in den Ausstaus getreten Bergwerksarbeitern vor der Zeche an und drohten die Anlagen zu verunreinigen und einen gewissen Franz Wood, dem die Kofedale-Zeche zu Drumheller untersteht, die seine sogenannte Union-Zeche ist, zu töten. Es gelang zwei berittenen Polizisten, die Menge in Schach zu halten und zu zerstreuen. Da sie vor dem Auseinandergehen drohenden ausbrachen, wurden Verhaftungen von Calgary beordert, die inzwischen mit einem Maschinengewehr ausgerüstet an der Zeche eingetroffen sind. Es heißt, daß ungefähr 80 Prozent der Rotte aus Ausländern bestand.
Tausende von Hünen in Chicago ohne Kohlen.
Chicago, Ill. — Montag war einer der kältesten Tage in Chicago, und die Eisenbahnen waren nicht in der Lage, den großen Anforderungen, die der Kohlenbedarf an die städtische Regierung zu werden. Zum ersten Male in diesem Winter waren an diesem Tage Tausende von Hünen ohne Kohlen.
Ergebnis in British Columbia.
Revelstoke, B.C. — Am Montag Mittag wurden hierseits einige heftige Erdbenen verspürt. Jeder der Erdböhe dauerte ungefähr eine halbe

v. Kühlmann vor dem Reichstage

Amsterdam, 29. Jan. — Der deutsche Minister des Auswärtigen, Dr. von Kühlmann, kam in seiner Rede vor dem Reichstage auf die Verhandlungen zu sprechen, die in Brüst-Vitovsk zwischen den Angehörigen der Zentralmächte und denen der Alliierten stattgefunden haben. Er sprach das Vertrauen aus, daß die Politik der Verträge freien deutschen Staates an der Hand derer, die in diesem Sinne die Verhandlungen geführt haben, die Verhandlungen mit den Alliierten zu einem friedlichen Ende führen werden. Der Krieg ist immer noch im Gange. Wir werden, wenn wir einen Frieden mit Russland erlangen, alles tun, was in Verbindung mit den militärischen Notwendigkeiten getan werden kann, um eine fernere Einsetzung von Körperlichkeiten vorzunehmen. Herr Trotski hat in offener

Friedensverhandlungen anscheinend wieder unterbrochen

Amsterdam, 4. Febr. — Die Friedenskonferenz, die am 29. Jan. nach einer achtstündigen Unterbrechung ihre Sitzungen wieder aufgenommen hatte, scheint abermals unterbrochen worden zu sein. Es läuft nämlich die Nachricht ein, daß Dr. v. Kühlmann, der deutsche Minister des Auswärtigen, und Graf Czernin nach Berlin abgereist sind, um an einer Spezialkonferenz teilzunehmen. In London wird die Adresse der beiden Staatsmänner als der Vorstufe des vollständigen Zusammenbruchs der Verhandlungen in Brüst-Vitovsk bezeichnet. Ueber die

Getreideüberwachungsbehörde beschlagnahmt allen Weizen in den großen Endelevatoren

Die Getreideüberwachungsbehörde zu Winnipeg hat eine Verfügung erlassen, nach der aller Weizen, der sich in öffentlichen Terminalelevatoren zu Fort William und Port Arthur auf Lager befindet, beschlagnahmt und der Kontrolle der Weizenexportkommission unterstellt wird. Die städtischen, wie die westlichen Mühlen sind von der Verfügung betroffen, da aller Weizen, der für diese in den Elevatoren gehalten wird, ebenfalls unter die Kontrolle der Weizenexportkommission fällt. Es werden den Mühlen nur Weizenmengen beschlagnahmt, wenn ein Befehl an das Raster-Komitee des Lebensmittelkontrollers erteilt wird, nachdem die Getreideüberwachungsbehörde ihre Zustimmung hierzu gegeben hat. Die Verfügung ist am 1. Februar in Kraft getreten und wird, wenn nicht vorher geändert, bis zur Wiedereröffnung der Schiffsahrt in Kraft bleiben.

Steuerezhler und Schulvorsitzer!
Lesen Sie heute die Artikel auf Seite 2 dieser Ausgabe.